



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/2965

Postanschrift:
Kreis Rendsburg-Eckernförde • Postfach 905 • 24758 Rendsburg

An den
Vorsitzenden des
Umwelt- und Agrarausschusses
Herr Heiner Rickers
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Fachdienst
Veterinär- und Lebensmittelaufsicht

Ihr Zeichen:

Mein Zeichen: FD 2.4

Auskunft erteilt: Herr Bork

Telefon: 04331/202-182

Fax: 04331/202-568

E-Mail: veterinaeramt@kreis-rd.de

22. März 2024

Pilotprojekt Videoüberwachung in Schlachtbetrieben

Sehr geehrter Herr Rickers,

zu Ihrer Anfrage vom 07.03.2024 zum Pilotprojekt Videoüberwachung im Kreis Rendsburg-Eckernförde nehme ich wie folgt Stellung:

Projektbeschreibung:

Das Projekt startete im März 2023 mit einer Beteiligung aller vier im Kreis ansässigen Schlachtbetriebe und einer Laufzeit von zunächst einem Jahr.

Innerhalb dieses Zeitraums wurden die Aufzeichnungen in den Schlachtbetrieben an jeweils drei angekündigten Terminen durch tierärztliche Mitarbeiter der Veterinäraufsicht gesichtet.

Dabei erfolgte die Auswahl der Schlachttag bei der Sichtung der Videos stichprobenartig nach dem Zufallsprinzip, wobei je Termin jeweils 4 bis 12 Schlachttag betrachtet wurden.

Je nach Betrieb wurde die Schlachtung von Rindern, Schweine, Schafen, Ziegen und Straußen überprüft.

Die Videoaufzeichnungen erfassten den Zutrieb zur Schlachthalle sowie die Betäubung und Entblutung der Schlachttiere



IHRE BEHÖRDENUMMER

Dienstgebäude:
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg
Telefon: +49 4331 202-0
Telefax: +49 4331 202-568

W:\AP13\Stellungnahme Umwelt- und Agrarausschuss
Videoprojekt.docx

Konten der Kreiskasse:
Förde Sparkasse
IBAN DE38 2105 0170 0000 1440 06; BIC NOLADE21KIE
Sparkasse Mittelholstein
IBAN DE69 2145 0000 0000 0018 30; BIC NOLADE21RDB

Ergebnisse:

Die Videoüberwachung ermöglicht die Überprüfung verschiedener Schlachtstage und Tierarten in kurzer Zeit.

Die Videoüberwachung kann unterstützend zur Kontrolle herangezogen werden, jedoch die Vor-Ort-Kontrollen während der Schlachtung nicht ersetzen.

Die Aufzeichnungen liefern einen guten Überblick über den Umgang mit den Tieren und den Vorgängen bei der Schlachtung.

Aufgrund verschiedener Gegebenheiten (z.B. Anbringungsorte der Kameras, witterungsbedingtes Beschlagen des Objektivs der Außenkamera, morgendliche Dunkelheit, Verdecken entscheidender Bereiche durch Personen) können die Beurteilungsmöglichkeiten eingeschränkt sein (z.B. hinsichtlich des Zutriebs oder der Augenreaktionen betäubter Tiere).

Die Videoaufzeichnungen müssen zum Teil aktiv durch die Schlachthofbetreiber gestartet werden.

Im Falle festgestellter Auffälligkeiten kann in ruhiger Atmosphäre eine Klärung erfolgen, was von Betreibern und kontrollierenden Tierärzten als Vorteil gegenüber einem Gespräch im laufenden Schlachtprozess gewertet wird.

Seitens der beteiligten Schlachtbetriebe wird das Projekt überwiegend positiv betrachtet, die anfängliche Skepsis ist meist verflogen und die Videoaufzeichnungen werden teilweise zur Aufklärung der Kunden und Eigenkontrolle genutzt.

In einem Betrieb bestehen jedoch auch Vorbehalte der Mitarbeiter und von Kunden, die bei der Anlieferung nicht von den Kameras erfasst werden möchten.

Ausblick:

Im Rahmen des Abschlussgesprächs erklären sich die Betreiber aller vier beteiligten Schlachtbetriebe bereit, die bestehende Vereinbarung um ein weiteres Jahr zu verlängern und das Projekt freiwillig unter den bisherigen Bedingungen für diesen Zeitraum weiterzuführen, was seitens des Kreises Rendsburg-Eckernförde ausdrücklich begrüßt und weiterhin in der bisherigen Art und Weise begleitet wird.

gez. Bork, Amtstierarzt